

Inhalt

Vorwort	11
Hinweise zur Benutzung dieses Lehrbuches	14
1 Personenkreis der Menschen mit geistiger Behinderung	16
1.1 Begriff „geistige Behinderung“	16
1.2 Klassifikationssysteme	19
1.2.1 AAMR	20
1.2.2 ICF	20
1.3 Wissenschaftliche Perspektiven	23
1.3.1 Medizinische Perspektive	23
1.3.2 Psychologische Perspektive	23
1.3.3 Soziologische Perspektive	25
1.3.4 Pädagogische Perspektive	27
2 Ätiologie der geistigen Behinderung	29
2.1 Chromosomal verursachte geistige Behinderung	30
2.2 Metabolisch verursachte geistige Behinderung	33
2.2.1 Störungen im Aminosäurestoffwechsel	34
2.2.2 Störungen im Kohlenhydratstoffwechsel	34
2.2.3 Störungen im Fettstoffwechsel	35
2.3 Exogene Faktoren	35
2.3.1 Pränatale Ursachen	36
2.3.2 Perinatale Ursachen	38
2.3.3 Postnatale Ursachen	39
2.4 Pränataldiagnostik	39
3 Erscheinungsformen geistiger Behinderung	44
3.1 Häufige Syndrome	44

3.2	Schwerste Behinderung	56
3.2.1	Begriffsbestimmung	57
3.2.2	Aktuelle Förderkonzepte	60
4	Wandel der Leitideen in Bildung und Erziehung von Menschen mit geistiger Behinderung	69
4.1	Exklusion	70
4.2	Segregation	70
4.3	Vernichtung	71
4.4	Normalisierung	74
4.5	Integration	75
4.6	Selbstbestimmung und Empowerment	76
4.7	Teilhabe und Inklusion	78
4.7.1	Teilhabe und Partizipation	78
4.7.2	Inklusion	79
5	Frühe Bildung und Förderung	81
5.1	Bedeutung der Frühen Bildung	82
5.2	Ziele und Bereiche der Frühförderung	83
5.2.1	Ziele	84
5.2.2	Bereiche	84
5.3	Prinzipien und Organisationsformen	87
5.3.1	Prinzipien	87
5.3.2	Organisationsformen	88
5.4	Programme	88
5.5	Elementarpädagogik	91
6	Schulische Bildung	94
6.1	Förderschule	94
6.2	Gemeinsamer Unterricht	100
6.3	Ausblick	104

7	Berufliche Bildung	105
7.1	Bedeutung von Arbeit und Beruf	105
7.2	Vorbereitung auf das Arbeitsleben	107
7.2.1	Arbeitslehre und Berufsvorbereitung in der Schule	107
7.2.2	Berufliche Ausbildung	109
7.3	Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)	110
7.4	Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung	112
7.4.1	Unterstützungsmöglichkeiten	112
7.4.2	Barrieren	113
7.4.3	Teilhabechancen	114
8	Menschen mit geistiger Behinderung im Alter	116
8.1	Zum Begriff Alter	117
8.2	Demografischer Wandel	117
8.3	Teilhabebereiche im Alter	119
8.3.1	Gesundheit	119
8.3.2	Übergang in die Nacherwerbsphase	121
8.3.3	Bildung im Alter	122
8.3.4	Freizeitgestaltung und Tagesstrukturierung	123
8.3.5	Wohnen	123
8.3.6	Soziale Kontakte	124
8.3.7	Mobilität	124
8.3.8	Umgang mit Sterben und Tod	125
9	Teilhabebereiche	127
9.1	Gesundheit	127
9.1.1	Zentrale Aspekte	128
9.1.2	Aktuelle Situation	129
9.1.3	Teilhabersiken	130
9.1.4	Teilhabechancen	132

9.2	Mobilität	134
9.2.1	Zentrale Aspekte	134
9.2.2	Aktuelle Situation	134
9.2.3	Teilhabeisiken	135
9.2.4	Teilhabechancen	136
9.2.5	Reisen	141
9.3	Wohnen	142
9.3.1	Zentrale Aspekte	143
9.3.2	Aktuelle Situation	145
9.3.3	Teilhabeisiken	149
9.3.4	Teilhabechancen	150
9.4	Freizeit	154
9.4.1	Zentrale Aspekte	155
9.4.2	Aktuelle Situation	157
9.4.3	Teilhabeisiken	159
9.4.4	Teilhabechancen	161
9.5	Erwachsenenbildung	165
9.5.1	Zentrale Aspekte	165
9.5.2	Aktuelle Situation	169
9.5.3	Teilhabeisiken	170
9.5.4	Teilhabechancen	170
9.6	Sexualität	171
9.6.1	Zentrale Aspekte	171
9.6.2	Aktuelle Situation	173
9.6.3	Teilhabeisiken	173
9.6.4	Teilhabechancen	175
9.6.5	Sexualbegleitung	177
9.6.6	Frauen mit geistiger Behinderung	177
9.7	Politische Teilhabe	180

9.7.1	Zentrale Aspekte	180
9.7.2	Aktuelle Situation	181
9.7.3	Teilhabeisiken	181
9.7.4	Teilhabechancen	182
9.8	Ausblick	188
	Glossar	192
	Literatur	194
	Sachregister	214